

# Bach kann genügend Fläche gegeben werden

Lollarer Stadtparlamentarier informierten sich an Lahn-Lumda-Mündung über mögliche Renaturierungsmaßnahmen / Antrag einbringen

**LOLLAR** (sle). Auf Einladung von Robin Lynker, versammelten sich Abgeordnete der SPD- und Grünen-Fraktion aus Lollar, an der Lahn-Lumda-Mündung, um sich über mögliche Renaturierungsmaßnahmen zu informieren. Als Experten referierten Adrian Zentgraf, Geschäftsführer Verband hessischer Fischer, und Thomas Halblaub, von der Unteren Wasserbehörde sowie der Präsident vom Verband hessischer Fischer, Michael Wolfram.

Die Teilnehmer erfuhren dass bis 2027, alle Gewässer europaweit einen guten ökologischen Zustand aufweisen müssen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Förderquoten von bis zu 95 Prozent der Renaturierungskosten ausgelobt. Durch das stark verbaute Ufer der Lumda kommt gerade der Mündungsbereich für solche Maßnahmen

in Frage, da dort dem Bach genügend Fläche gegeben werden kann, wie



**Mitglieder der SPD und Grünen Koalition im Lollarer Stadtparlament informierten sich über die Lumdarenaturierung in Lollar.**

Foto: Scherer

Halblaub vorstellte. Im Stadtgebiet, also dort wo wenig Fläche zur Verfügung

steht, plädierte er sich die Wieseck im Bereich des Berliner Platzes als Vorbild zu nehmen. Dort konnte durch große Steine und Kies ein guter Erfolg erzielt werden. Dieser Bereich mit gutem ökologischem Zustand dient als „Trittstein“ für weniger naturnahe Bereiche. Nach dem „Trittsteinkonzept“ sollte auch Lollar verfahren.

Zentgraf und Wolfram brachten ihre Expertise in die Runde ein, und stellten die Unterstützung des Verbandes und des Angelvereins Lollar in Aussicht. So wurde angedacht, ein Projekt mit der Jugendgruppe zu initiieren. Die regierende Koalition aus SPD und Grünen Lollar wird das neu gewonnene Wissen nutzen, um einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung mit dem Thema „Lumdarenaturierung“ einzubringen.